

wir lesen in Sophonia: Die Kinder meiner Zerstreuung über die Flüsse von Aethiopia, werden mir Geschenk bringen. Allda redet der Prophet vom Veruff der Völcker. Aber/ wie beuor gesagt/ man muß solchs dem Philosopho Aristoteli zu gut halten/ der den Historyschreibern vnd Topographis Glauben zugestellet. Lasset uns das ander/ so folget/ erforschen: Daß ein Theil (sagt er) das ist/ das Mächtige Land ist fermer vngewohnt/ Weil es für Kälte erstarrt. Das ander/ das vnter dem Solstitio ist/ weil es für Hitze brennet. Was aber ober India vnd die Seulen Herculis ist/ das scheint als wanns mit könen zusammen gefügt werden/ Die weil Oceanus darzwischen ist. Disß ist gewiß vnd zweifels ohn durchaus war. Er setzt darbey: Dann es ist von nöten/ daß das Land an der andern Seiten der Welt/ die Proportion mit dem Polo antarctico habe/ als der Platz/ so wir bewohnen/ eine Gestalt hat zu dem Polo, der ober uns ist. Durch diese Vergleichung muß sich/ alles anders/ auch der Vinden Gelegenheit in der andern Welt vergleichen. Nachdem er etwas darzwischen gesetzt/ sagt er endlich/ von dem Austro (Süd) vnd Aquilone (Nord): Es ist von nöten daß Auffer sey der Wind/ so wehet von einem Ort/ der für Hitze brennet/ welcher/ weil die Sonnen ihm so nahe ist/ weder Wasser noch Wende hat. Disß schreibt Aristoteles, vnd vielleicht hab die Menschliche Gedancken nichts anders noch gewissers könnn ergreifen. Aus diesem so erzehlt (auff daß ich mit Andacht rede) pflege ich zu betrachten/ daß die Philosophia der Weisen dieser Welt in Göttlichen Dingen muß gering seyn/ nach der dieselbe in Irdischer vnd gar schlechter Materia so sehr irret vnd fehlet Aristoteles will die Erd bey diesem andern Polo Austrino (wie ihn Plinius nennet) nach der Länge von Aufgang gegen Niedergang werde viel/ aber nach der Breyte oder Höhe von dem Australi Polo biß zu der æquinoctial Linea sehr wenig oder gar nicht bewohnt. Disß ist aber gar falsch/ dann die newe Welt wird bey nahe ganz bewohnt nach der Höhe/ das ist von einem Polo zu dem andern/ vnd ist die newe Welt in die Länge gar kurz/ die Höhe vbertrifft so viel die Länge als die Zahl 10. mehr dann 3. ist/ vnd noch mehr. Daß er nun sagt/ daß das mittel Keuier/ so wir torridam Zonam (brennend Zirkel) gemeinlich heißen/ ganz vnuohnbar sey/ weil er der Sonnen nahe/ von deren Hitze verbrennt werde/ vnd an Wende vnd Wasser Mangel leiden sollte/ findet sich ganz anders. Dann der größte Theil dieser newen Welt/ so meist bewohnt wird/ ist zwischen beyde begriffen/ tragbar vnd reich an Wende vnd Wasser/ vbertrifft damit alle andere Länder der Welt/ vnd ist der meiste Theil vberaus wol temperiert/ so daß es sich läßt ansehen/ GOTT habe hie auch die Weißheit dieser Welt zur Nahrung gemacht. Die Zona torrida ist bewohnbar vnd hat sehr viel Eynwohner/ ob schon die Alten solchem wider sprechen. Die Keuier so zwischen dieser Zona torrida vnd dem Polo gelegen/ ob wol ihre Gelegenheit vberaus bequem zur Menschlichen Wohnung ist/ wird sie dennoch nicht fast sehr bewohnt/ vnd ist allein die Landschaft Chile, so auff dieser Seite des Meers gelegen. Aber viel/ vnter deren Zahl ich nicht auch setze/ meynen/ daß das Land/ so gegen der Landschaft Chile vber ligt/ erstrecke sich vber den Tropicum Capricorni (des Steinbocks) sey aber uns noch unbekandt. Es ist Zweifels ohn/ daß das Land/ nachdem es wol gelegen vnd temperiert/ mitten zwischen der torrida